

Halle und Umgebung.

Halle a. S. 11. Januar.

Konzert von Marie Dubois. Nur wenige Künstlerinnen haben einen so guten internationalen Ruf, wie Marie Dubois, die auch in unserer Stadt morgen, Mittwoch, den 12. Januar (Kaiserfeste) einen Klavierabend veranstaltet, auf dem sie uns die französische Klaviermusik im Lieberblick vorführen will. Die liebenswürdige Französin, die aus Liebe zu ihrem Vaterlande getrieben, auch andere Völker mit den besten musikalischen Erzeugnissen ihrer Heimat bekannt machen will, hat bisher auf ihren Konzerten glänzende Kritiken gefunden. Kartenverkauf bei Heinrich Söthan.

Kaiser-Panorama, Gr. Ulrichstr. 61. In dieser Woche führt die Reise nach Coburg im Frontenwald; außer einem Rundgang im prächtig gelegenen Coburg findet eine Besichtigung der Feste, sowie des Schloßes Ehrenburg statt. Zunächst haben wir eine Gesamtansicht der Feste und beidseitig dann die Räume derselben mit den lobbaren Sammlungen usw. Auch das Lutherzimmer und den Rüstungsraum. Im ersten Stockwerk sehen wir die Glas- und Gefäßsammlung, die Reformatorien- und Marien-Zimmer, sowie das Jagdzimmer des Herzogs. Hieran schließt sich ein Rundgang durch die Stadt Coburg. Nach Beendigung desselben besuchen wir das Schloß Ehrenburg, die eigentliche Festung des Herzogs. Hier sehen wir die prächtig ausgestatteten Familien- und Tronjal, Kaiser Friedrich-Zimmer, Gobelins- und Rotes Zimmer, Arbeits- und Audienz-Zimmer, Wibergalerie und Speisezimmer, die Zimmer der Herzogin, Bibliothek und Kapelle. Jedes der Räume bildet eine Sensationswürdigkeit für sich. Vom Schloß Ehrenburg haben wir schließlich noch einige schöne Ausblicke. — Die Reise ist neu und in ihrer vorzüglichen Ausstattung sehr zu empfehlen. Nächste Woche: Reise in den Schwärzwald.

Der Halleische Kolonial-Verein (Abteilung Halle a. S. der Deutschen Kolonialgesellschaft) hat eine öffentliche Sitzung (mit Damen) am Montag, den 17. Januar, abends 8 Uhr im Saale des Hotels „Kaiser Wilhelm“. Herr Major a. D. Langbehl spricht über: „Madama und die deutschen Tschadländer“ (mit Lichtbildern). Götze können durch Mitglieder eingekauft werden. Nach dem Vortrage ist gesellige Vereinigung im Hotel „Kaiser Wilhelm“.

Der Halleische Musikverein kündigt einen Vortrag von Prof. Dr. Heinrich Wölfflin aus Berlin: Das Monumentale in der Malerei des 19. Jahrhunderts (mit Lichtbildern) an und zwar für Sonnabend, den 16. Januar, 5 1/2 Uhr präzis im Auditorium XVIII des Seminarsgebäudes der Universität. Eintritt für Mitglieder gegen Vorweisung der Mitgliedskarte frei, für Nichtmitglieder 1 Mark. Die Graphische Ausstellung (Kupferstiche und Radierungen von S. F. Raffaele-Guano-Besati) in den Ausstellungsräumen über der Hofschule am Hallmarkt wird eröffnet am 23. Jan. 11 Uhr.

Bereinsausrichtungen. Im Interimsteil der heutigen Nummer ist die Reihenfolge der in diesem Jahre stattfindenden Vereinsausrichtungen angegeben.

Die Hauptversammlung des Evangelischen Arbeitervereins wurde eröffnet mit einer Ansprache des Herrn Pastors Freund in welcher er auf die Notwendigkeit der inneren Erneuerung unseres Volkes hinwies. Darauf folgte der Vortrag des Herrn Pastors Graf über Freiheit und dem Stein. Es wurde bekannt gemacht, daß die kirchlich-soziale Konferenz am 21. d. M. abends 8 Uhr im weißen Hof durch einen Sekretär einen Vortrag halten lassen wird.

Der Halleische Geselligkeits-Verein hielt in seinem Vereinslokal im „Wingertieren“ einen Vortragsabend an, in welchem das Mitglied Herr Behrer Bauer über das Thema: „Ein Kapitel aus der Vögelgeschichte“ sprach. In seinen recht interessanten Ausführungen kam der Redner auf die solennitären Vögel zu sprechen, einen Führerführer neuerer Zeit, welcher seine großen Eigenschaften bei großer Vetterlichkeit ein Aussehen ersten Ranges zu werden vermag. — Mit der Aushebung einiger schöner Vögelchen von Führern, Verheiligung eines Falbes und Aufnahme neuer Mitglieder wurde der übrige Teil des Vereinsabends ausgefüllt.

Bereins Gesundheitspflege e. V. Am nächsten Mittwoch abend 8 1/2 Uhr soll im Reform-Restaurant eine Mitgliederversammlung und ein Vortrag über „Artenverteilung“ stattfinden, anschließend Diskussion. Für Mittwoch, den 8. Februar, ist ein Vortrag des Herrn Dr. med. Winck, prakt. Arzt in Berlin-Halensee, angelegt. Näheres dazu wird f. Zt. noch bekannt gegeben.

Deutscher-Evangelischer Frauenbund. Die monatliche Mitgliederversammlung der Ortsgruppe findet Freitag, den 11. Jan., nachmittags 5 Uhr im Marienheim, Rannischstr. 17, statt. Zur Besprechung kommt diesmal der Vortrag des Herrn Kantitätsrats Dr. Bennede in Magdeburg über die Reform des Hebammenwesens.

Bereinsausrichtungen. Im Interimsteil der heutigen Nummer ist die Reihenfolge der in diesem Jahre stattfindenden Vereinsausrichtungen angegeben.

Der Turnverein „Freien“ nahm in seiner Versammlung am Sonnabend abend in „Rauers Stanz-Ausicht“ zunächst die Rechnungslegung vor. Die Jahresstatistik ergab einen kleinen Rückgang der Zahl der Turnenden. Die hiesigen Turnvereine, namentlich die kleineren, haben ihre Not, die durch den Abgang gut ausgebildeter Turner zum Dienst im Heere entstandenen Lücken wieder auszufüllen. Die heutige junge Welt neigt mehr zum Sport und zu Vergnügungen, als zum Turnen und gerade diese körperliche Übung könnte sie sehr gut gebrauchen, der Gesundheit wegen. Der Turnverein „Freien“ besitzt einen eigenen guten Gelände, insgesamt besitzt er sein Vermögen auf über 2000 Mark. Die Turnübungen finden in diesem Jahre jeden Mittwoch und Sonnabend von 8-10 Uhr in der süd. Sporthalle in der Drehschiffstraße statt.

Geisteskrant. Der Kelmer Oskar K. mußte wegen geistiger Erkrankung gestern der Landes-Heil- und Pflegeanstalt Nietleben überliefert werden. K. war am Sonntag vor dem Grundstück Steinweg 13 in hilflosem Zustande aufgefunden worden.

Leichtfertiges Abpringen. Der Kellerschmied Wilhelm S. sprang gestern vor dem Grundstück Werderburgstr. 150 von einem in der Höhe befindlichen Motorwagen der Stadtbahn und fiel auf das Straßenpflaster, wobei er sich eine Kopfverletzung zuzog.

Theater und Musik.

Sinfonie-Konzert

unter Leitung des Generalmusikdirektors Felix Mottl aus München.

Dirigier: Verstärkte Winderkappelle. Chor: Halleische Singakademie (W. Wurfschmid).

Soloquartett: Berliner Oratorien-Ensemble.

Der Münchener Meister Mottl hatte bei seinem ersten Erscheinen als Dirigent eines Konzerts der Orchester-Vereinigung im vorigen Winter in Halle als Interpret der Gioia und einiger Wagnerstücke einen vollen Sieg errungen, kein Wunder, daß er gestern die Hallenser in Scharen anlockte, als er die Meinte Sinfonie von Beethoven brachte. Seit Beginn der Kämpfe hatte, — es war ungefähr vor 25 Jahren in Weimern, — die Meinte an einem Tage zweimal aufzuführen, steht sie in fast allen großen Städten, die über ausreichende Chor- und Orchestermittel verfügen, auf dem Winterprogramm. Bekanntlich wurde Beethovens die Instrumentalmusik, die ihm sonst das einzige und beste Mittel war und mit der er alles, was das Herz des Menschen bewegt, alle Liebe und Weidenschaft und allen Schmerz in wirklischer großer Weise zum Ausdruck brachte, plötzlich zu eng und er ging über die übliche Form hinaus und verband den Instrumentalteil mit dem Vokalteil. Beethoven war nicht der erste, der die Verbindung versuchte, — schon vor ihm komponierte Wagner eine Schicksals-Sinfonie, Meinte eine Sinfonie: „Schlacht bei Leipzig“, die Chorintone von Beethoven ist gleichfalls eine Vorläufer der Meinte und auch nach der Meinte erschienen Werke, in denen Sinfonie und Cantate verbunden sind. Die Meinte aber ist einzig in ihrer Art geblieben, ein unübertreffliches, unerreichbares Meisterwerk, das unergänglich ewig bestehen wird.

Wagner schrieb einst zum hundertsten Geburtstag Beethovens: „Der für die Kunstgeschichte so wichtige Moment in den musikalischen Gedanken Beethovens ist dieses, daß hier jede technische Mäßigkeit der Kunst durch welches sich der Künstler zum Zweck seiner Persönlichkeit in rein konventionelles Verhalten zu der Welt außer ihm legt, selbst zur höchsten Bedeutung als unmittelbarer Ertrag erhoben wird. Es gibt hier keine Zutat, keine Einbringung der Melodie mehr, sondern alles wird Melodie, jede Stimme der Begleitung, jede rhythmische Note, ja selbst die Pause.“ Die getragene Aufführung war für den, der das gewaltige Werk nicht selber erlebt hat, jedenfalls eine Offenbarung. Bei mir wird immer die Erinnerung an die Dresdner und Kölner Aufführungen wach bleiben, wo ein Orchester von über 100 Künstlern und über 500 Chorängern und stets ein ausgezeichneter, hervorragendes Soloquartett mitwirkte, auch die Bräutigamsfeier Aufführung, vor allem aber die Aufführungen unter Nilow, dessen Dirigier auch ungefähr nur die Stärke der Winderkappelle hatte. Grad so groß und wie jene Aufführungen erschien mir gestern die überaus feine, prächtige Leistung unserer städtisch gewachsenen Halleischen Singakademie, die wieder dem Eifer und Streben ihres Dirigenten, Herrn Wurfschmid, durchaus Ehre machte, des gut zusammengeführten Soloquartetts (Hebwig Kaufmann, Martha Niemißneider, Alfred v. Kollard und Emil Liepe), der achtungsvoll und begeistert schaffenden Winderkappelle, besonders aber des alles meisternden Führers Mottl. Freilich liegen im ersten Satze die Wohlüberredeten an Reinheit und Zusammenklang zu wünschen übrig und auch dynamisch folgte man nicht immer den genialen Hinweisen Mottls. Das

Scherzo hingegen gelang technisch fast einwandfrei, die plötzlichen Pianis kamen achtmal heraus, die Crescendi waren ebenso glücklich wie die Diminuti. Einzig und allein mich wärm gemacht und die alte Liebe und Glat in mir entfacht hat gestern das Adagio. Das unter Mottl eine wunderbare Gestaltung fand. Die herovortragende Einleitung, das in herrlichem Piano gegebene erste Thema, die Einführung in das zweite Thema, das etwas bewegter genommene zweite Thema selbst, das alles gemann gleichmäßig Seele und Leben. Der Anfang des Finales war gleichfalls gut, die Reitative der Kontrabass- und Celli sind als besonders gelungen zu erwähnen, auch später gab es schöne Klänge, aber ein rechter Jubel lag, trotz des ungewohnt schnellen Tempos, das Mottl vom Klar-Sache (Solo-Tenor) „Hoh wie keine Sonnen liegen“ ansetzte, doch nicht über dem Finale. Immerhin soll man danken und sich freuen, daß wir durch die Winderkappelle und die tüchtige Halleische Singakademie die Meinte wieder hören durften, noch dazu unter der berufenen, genialen, imponierenden, ruhigen Leitung Mottls, der seine Intentionen wohl meist durchdrückte und das große Ganze zu Taten im Geiste Beethovens meisterte, trotz nur einer Probe.

Vor der Meinte führte uns Meister Mottl die Ouvertüre zu „Phäntasie in A-Moll“ mit dem Meinte feinen, gut ausfindigenden Schlußes Wagners auf, der, wie er selbst sagt, angezogen durch das Meinte der ersten Szene der Oper, Gluck's ursprüngliche Gedanken aufnahm und so den sonst üblichen, nicht so wirrenden Schluß von Wagner verdrängte. Die wichtige, anhaltende Breite, mit der Mottl die Ouvertüre führte, sein momentaner Einfluß auf die Streicher, die angezogen wurden, mit großen, breiten Strichen zu schaffen, ließ der Ouvertüre Glanz und Bedeutung und große Wirkung.

Das süß-melodische Händel-Konzert in C-dur, das wohl mit zu den 12 Konzerten gehört, die Händel 1737 allmählich in einem Monat geschrieben hat, gewinnt an Farbe durch die Bearbeitung Mottls, der einige Holzbläser, Trompeten und Pauken geschickt in Händels Art einfügte. Die Wiedergabe war unter des Bearbeiters Leitung geradezu entzückend schön. Das Streichquartett, an der Spitze die beiden Soloviolinisten und der Celocellist, schwebelten in schönen Tönen um die Meite, die Holzbläser fügten sich unaufdringlich ein, die Trompeten besetzten besonders die Fortsätze. Trotz der Meinte Sinfonie kamen Gluck und Händel voll zu ihrem Rechte.

Der Saal war auf allen Plätzen ausverkauft, der Beifall lang überaus warm, ehrlich und herzlich.

Bruno Heydrich.

Mottl über die „Parisfal-Frage“.

Generalmusikdirektor Felix Mottl äußerte sich anerkennend m. K. Mitarbeiter gegenüber sehr lobend über die getragene Beethoven-Aufführung: „Die Chöre klangen prächtig, die Stimmen waren wirklich gut. So freute mich, daß die Halleische Singakademie für die Sache mit bestem Können eingetretet ist. Dadurch gelang das Ganze auch vollkommen. Für das Winderkappelle in schönen Tönen ebenfalls nur Worte des Lobes. Das „Adagio“ mit all seinen Schwierigkeiten so gut gespielt zu hören, ist selten Gelegenheit geboten. Es halle alles ganz vorzüglich. Die „Meinte“ war sehr gut gelungen.“

Zur „Parisfal“-Frage bemerkte Mottl:

„Nach dem Freiwerden des Städtischen wird die Sache nicht so leicht sein. Verzicht wird gar viel werden. Man darf aber nicht vergessen: „Parisfal“ ist kein Reperoirestück. Es läßt sich z. B. zwischen „Fidelio“ und „Carmen“ niemals einschalten. In „Parisfal“ gehört — Barzenth. Es wäre daher das Beste, man respektierte Wagners Gebot. Populär wie „Lohengrin“ und „Tannhäuser“ könnte „Parisfal“ niemals werden.“ Auf die Frage, ob es nicht ungewollten Einfluß ausüben würde, daß durch die Wagnerbühnenpflege die großen „Italiener“ hierzulande etwas stiefmütterlich behandelt werden, erwiderte Mottl, Suggestion könne nur eine kurze Spanne Zeit wirken. „Bei Wagner hat sie längst ihre Kraft verloren. Seine Kunst, seine Größe allein wirken. Dies ist am besten in Italien zu konstatieren. Dort gewinnen Wagner und seine Werke zulebends an Ansehen.“

Standesamts-Nachrichten.

Saale-Hord. 10. Januar 1910.

Aufgeboden: Der Kaufmann Karl Trifflinger, Thüringerstr. 22, u. Marie Kayler, Gr. Golenstr. 28.

Geboren: Dem Tischler Friedrich Schubert 8 Fritz, Eisenhordstr. 10. Dem Lehrer Otto Herbst 2 Helene, Wöhrplatz 2. Dem Arbeiter Richard Reuber 2 Helene, Trostbergstr. 78. Dem Fabrikarbeiter Hermann Kede 2 Ute, H. Wagnerstr. 11. Dem Eisenbahn-Hilfsarbeiter Friedrich Giesler 8 Hermann, Große Golenstr. 29.

Bis 15. Januar dauert unser diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Dekorationen inoleum-Teppiche
Läuferstoffe, Felle, Tisch- und Diwan-Decken. und Läufer.

Reste aus allen Abteilungen kommen zu auffallend billigen Preisen zum Verkauf.

Arnold & Croitzsch, Gr. Ulrichstr. 1, part. I, II, und III. Etage. Ecke Kleinschmieden. — Personen-Aufzug.

2 Bitterfeld, 9. Jan. (Zugbeschädigung.) Bei der Durchfahrt des D-Juges wurde gestern wieder Überbau der Bismarckstraße aus dem Bereich der Zugschienen gerammt. Die Täter sind, wie auch in früheren Fällen, unpflanzliche Krabben, welche mit Steinen nach dem Zuge geworfen haben. Reisende wurden nicht verletzt. — Der Täter konnte nicht ermittelt werden.

(2) Bitterfeld, 9. Jan. (Politische Versammlung.) Sonntag, den 16. Januar, nachmittags 3 Uhr veranstaltete der Nationalliberale Verein des Kreises Bitterfeld-Betheln in der Halle eine öffentliche Versammlung, zu der die Mitglieder aller bürgerlichen Parteien Zutritt haben. Der Vorsitzende des Bundes, Reichstagsabgeordneter Radtke von Wente, lehrte Landwirt von Beruf und mit dem Reichstagsamt des Mittelstandes genau vertraut, wird die Frage Mittelstand und Landwirtschaft eingehend vom Standpunkt der Nationalliberalen Partei erörtern und bereit sein, einschlägige Anregungen aus der Versammlung zu beantworten.

(3) Lützen, 10. Jan. (Als Vieh gefangen.) wurde gestern nachmittag der seit Neujahr vermehrte ehemalige Steuermann Ulrich. Es ist mit großer Hochachtung anzunehmen, daß der Verunglückte bei dem damaligen starken Neel vom Wege abkam, ins Wasser geriet und ertrinken mußte.

(4) Erfurt, 10. Jan. (Post Neujahr!) In der Schule eines Kochordines hat der Lehrer mit den Kindern über den Jahreskreis gesprochen und ihnen gezeigt, wie das vergangene Jahr einen Namen gehabt habe, indem man's 1909 geheißen. Wie aber rufst man denn nun das neue Jahr? Die kleine Emma: „Prost!“ — Aus weiteren Fragen ergibt sich die Antwort für die Antwort: denn es heißt sich heraus, daß alle Kinder ohne Ausnahme den Großeltern und Vatern ihren Glückwunsch dargebracht haben mit den Worten: „Prost Neujahr!“

(5) Erfurt, 10. Jan. (Die Fußball-Sportklubs Zübingens) beschloßen in der gestern hier abgehaltenen Generalversammlung, eine Unterstützungskasse für beim Spiel verunglückte Mitglieder zu gründen.

(6) Kriehausen, 10. Jan. (Von besonderer Rohheit) zeigt die Tat eines Kräftigen Schultubens, welcher einen ca. 10-jährigen Knaben seinen Väterchen um den Hals legte, das eine Ende durch die Schalle führte, die Fänge zog und den Knaben dann an einen Fensterladen anheftete, daß er in der Schlinge hängend einen Fuß hoch über der Erde hing. Zwei ältere Knaben brachten das unglückliche Kind aus seiner gefährlichen Lage. Eine tüchtige Tracht Prügel von Seiten seines Vaters und eine ebensolche in der Schule werden den bösen Täter vor der Wiederholung einer solchen Mißhandlung abbringen.

(7) Bitterfeld, 10. Jan. (Ballon „Bitterfeld“) welcher am gestrigen Morgen 7 1/2 Uhr auf einer Fernfahrt aufstieg, legte in 8 1/2 Stunden Fahrzeit 375 Km. die größte Entfernung, die „Bitterfeld“ bisher durchführt, zurück. Der Ballon überließ auf seiner Fahrt Jüterbog, den Spreewald, die Zauche, ferner die Ober- und die Niederlausitz, dann das nördliche Sächsen und die Provinz Posen. Die Landung erfolgte sehr glatt bei K. a. s. m. n., 20 Km. von der russischen Grenze.

(8) (Gesundheit, 10. Jan. (Ueberfall.) Gestern wurden auf dem Wege von Eisenfeld nach hier Mutter und Tochter eines Einwohners von einem fremden Manne verfolgt und plötzlich die Tochter von dem Unhold überfallen. Die beiden Frauen verteidigten sich aber mutig, ließen sich auch durch Stockschläge, mit denen sie der Kerl traktierte, nicht einschüchtern, so daß er wohl schließlich einfiel, daß er die Mädchen gefangen war und im Dunkel der Nacht auf dem Wege nach Eisenfeld zu verschwinden.

(9) Kleinenshausen, 10. Jan. (Am Dien.) Gestern erkrankte hier der Fischer K. vor dem Dien sitzend. Der Besorger war längere Zeit leidend und hatte den Vorfall wahrscheinlich schon längere Zeit gefühlt, denn er hatte sich bereits seinen Sarg selbst gefertigt.

(10) Lützenburg, 10. Jan. (Gewalttätige Frau.) Wegen einer Kasse, die sie schon öfter die Wohnung verunreinigt hatte, entstand zwischen einer Frau und der Besitzerin der Kasse, die beide in einem Hause wohnen, ein Streit. Dabei geriet letztere in die Irre, daß sie ihre Gegnerin mit einem Beile am Kopfe verletzte, so daß ein Arzt herbeigerufen werden mußte.

(11) Zranzenhausen, 10. Jan. (Ausgehung.) Mühlendirektor Beth wurde anlässlich seines Scheidens von Zranzenhausen besonders geschick und hohlerweise durch die ihm übermittelte Photographie mit eigenhändiger Unterschrift der Prüsten von Schwarzburg, sowie durch die Photographie, ebenfalls mit eigenhändiger Unterschrift, des Prinzen Sigis.

(12) Wittenburg, 10. Jan. (Einerartigen Schred) verursachte gestern in einer Villa das Herbstbild des Kronleuchters, dessen 40 Zentimeter langer Schatten sich aus dem Deckenfeld gelöst hatte. Das ganze Geschick auf dem unter dem Leuchter lebenden Tisch wurde gerammt. Das kleine Schindchen der Familie, das kurz zuvor am Tische gespielt, hatte sich zufällig entfernt und entging zu einem bösen Schicksal.

(13) Zeitz, 10. Jan. (Rabatti-Sparverein.) Gesellschaftliche und Gewerbetreibende aller Branchen haben zu dem hier neugegründeten Rabatti-Sparverein ihren Beitritt erteilt.

(14) Bad Harzburg, 10. Jan. (Verhaftung.) Der frühere Radfahrerführer des Gesessers, Otto Faust, ist auf Erwerb und wird in das hiesige Untersuchungsgefängnis überführt. Er ist der Unterfertigung und Urkundenfälschung verdächtig.

(15) Oberhof, 10. Jan. (Der erste Kurangeiger) für die Winterkuren verzeichnet bereits 381 Personen.

(16) Böhmi, 10. Jan. (Wermisch) wird hier eine Frau. Sie ist von einem Wange nach auswärts, welchen sie vor dem Totenstich angetreten hat, noch nicht zurückgeführt.

(17) Senz, 10. Jan. (Das Bein ausgerissen.) Hier kam der fünfjährige Knabe des Gutsbesizers R. Köhmann mit dem Bein unter die Transmissionsrollen des Dreifachschneidemaschinen-Antriebes, und zwar so unglücklich, daß ihm das Bein aus dem Gelenk gerissen wurde. Frau Pfeiffer, Hofmann machte dem hebräuernden Knaben einen Notverband, worauf es in die Klinik nach Zeitz gebracht wurde.

(18) Tschel, 10. Jan. (Eine kleine Kasse.) Ein heijer Einwohner, der dem Trank ergeben ist und mit seinem Nachbar in Feindschaft lebt, hatte die Kasse des letzteren an sich und gab ihr dann einen Löffel mit siedendem Wasser über den Rücken, so daß das arme Tier verbrüht wurde. Wie es heißt, soll der Verbrähte dieser abscheulichen Tierquälerei entzündlich werden.

(19) Quellendorf, 10. Jan. (Düngerleiche.) Am 13. und 14. Januar d. J. findet im Friedhofen Lote die ein Kurzus über Düngerleiche statt. Der Direktor der landwirtschaftlichen

Winterschule hält wie an beiden Nachmittagen Vorträge über Düngerleiche halten. Der Besuch des Kurzus ist jedem Landwirt sehr zu empfehlen. Schon im Vorjahre hat ein beträchtlicher Kurzus über rationelle Fütterung des Viehes großen Anklang gefunden.

(20) Hohenhausen, 10. Jan. (Ein „geundener Dr“) ist unter Hohenhausen bei Helburg. (In den Jahren 1897, 1898, 1902, 1904 und 1906 hat dort überhaupt niemand. In den letzten 22 Monaten haben vier Personen, die zusammen 340 Jahre, 2 Monate, 25 Tage gelebt hatten. Im Durchschnitt hatte also jedes dieser vier „Leuten“ das hohe Alter von 85 Jahren und 21 Tagen erreicht. Drei von ihnen hatten die diamantene Hochzeit gefeiert.

(21) Kneiff, 10. Jan. (Herzog Georg II.) von Sachsen-Meiningen ist für das voraussichtlich am Sonntag, den 16. Januar, stattfindende Winterpokal eines Ehrenpreises, bestehend in einem silbernen Pokal mit entsprechender Widmung. — Dessau, 10. Jan. (Sein 25jähriges Annaljubiläum) beging gestern Landtagspräsident und Stadtverordnetenrath Herr Dr. Böhm. Dem hochgeschätzten Jubilar gingen viele Ehrungen und Glückwünsche zu.

(22) Dessau, 10. Jan. (Die verweirte Schlafkelle.) Ein junger Kadett hatte am Sonntag im Wohnortlichen Zucht den Alkohol so sehr getrunken, daß er auf dem Nachhausewege den Fuß eines Ganges der Steinstraße für seine Schlafkammer hielt. Dort wurde er, völlig entkräftet und schlafend, aufgefunden und der Polizei übergeben, die ihm während der Nacht eine bessere Obhut anwies.

(23) Zeitz, 10. Jan. (Neue Erfolge der Wünschelrute.) Aus dem Delpheter Sängern wird gemeldet, daß alle Stellen, welche der Landrat v. Klar mit seiner Wünschelrute als für fähig bezeichnet, bei ausgeführten Bohrungen sich auch als solche gezeigt haben. Es ist richtig ein neues Viehe hier im Entstehen. In rascher Folge entstehen hier Bohrungen, und zum Teil sehr ergiebige Bohrungen liefern ein helles Erdöl. Das aufgeschlossene Erdölager erstreckt sich von Sängern nordwestlich nach der Raibahn zu, die die Verbindung zwischen dem Kaiserthierleben bei Wäßlingen und der Station Ebershausen herstellt.

(24) Nämthil, 10. Jan. (Influenza und Masern.) Hier und in der Umgegend tritt die Influenza sehr stark auf. In Wild und Arnsdöhlen liegen noch immer viele Kranke darunter, die neue Erwahnungen werden von dieser Krankheit getroffen.

(25) Weimar, 10. Jan. (Unbekannter Selbstmörder.) Als heute früh die Morgenangehebelung des 94. Infanterieregiments in den Stadtkasernen übte, fanden Menschenaffen angehängen. Es handelt sich um einen Mann des Weimarer angehörigen Mann im Alter von 30-34 Jahren. Bei der Leiche fanden sich beim Kopf ein Rasiermesser und ein Portemonnaie. In letzterem befanden sich 1.90 Mark.

(26) Wölmig, 10. Jan. (Großfeuer in der Spinnerei.) Heute entzündete hier in der Zeitfabrik von Chr. Fr. Bernhardt Großfeuer das die Spinnereigebäude und die Appreturräume zerstörte. Das Feuer erlosch auf die benachbarte Textilfabrik von Wölmig u. Sohn. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

(27) Zeitz, 10. Jan. (Große Freude herrscht in Studentenkreisen.) Die Begründungssache über verheißene Bergesen und Stromarbeiten, mit denen naturgemäß die Jünger der Wissenschaft auf ihres Jugendbühnen häufig befaßt werden, ist dieser Tage den oftmals „nicht bürgerlichen Sängern“ zugeweiht worden. Da der Staat ein hartnäckiger Gläubiger ist, wird Bruder Studio den Erlaß „des Schöpfers der Universtät“ sehr dankbar empfinden und seinen Frühjahrsplan verzeichnen oder gar verdrängen können.

Vermischtes.

Ein Berliner in den Alpen tödlich verunglückt. Zwei junge Leute unternahmen einen Ausflug ins Riesengebirge (in den Vorbergen, 2005 Meter). Bei der Seimkehr stürzte der Buchdruckergehilfe Albert Franziska aus Berlin, der bei der Schokoladenfabrik von Gailer u. Broc (Kanton Freiburg) angestellt ist, im Spital von Alas erlag er seinen schweren Verletzungen.

Gesetzgebung. Gestern fiel auf einem Neubau in der Klattenstraße zu Köln das Dachdeckergerüst zusammen. Drei Dachdecker stürzten in die Tiefe; einer war sofort tot, einer starb auf dem Wege zum Krankenhaus, der dritte ist lebensgefährlich verletzt.

Mauthorden. In Czernostau wurden zwei aus Polen kommende Polizeibeamte von Banditen durch zahlreiche Revolverkugeln getödtet. Die Mörder nahmen ihren Opfern ihren und Revolver ab und entkamen.

Verhüttet. Bei Saaz in Böhmen ist gestern nachmittag in einer tiegelreichen Sandgrube die ganze obere Erdschicht abgestürzt, wodurch die in der Sandgrube beschäftigten Arbeiter, deren Zahl noch nicht festgestellt werden konnte, unter der Erdschicht begraben wurden. Nach mehrstündigen Anstrengungen gelang es der Polizei und Feuerwehr, bis abends einen 70jährigen Arbeiter als Leiche auszugraben.

Wahnsinnstöt einer Bäuerin. In Althornbach (Rheinpfalz) hat eine durch den Tod nachdenklich erfolgten Zöer ihres Mannes und ihres einzigen Sohnes trübsinnig gewordene Bäuerin ihr Ged. Verwandten gegeben, ihre Selbsttötung verbrannt und sich dann durch Beihilfe auf den Schabel getödtet.

Verhaftung von Juwelendieben. Die Düsseldorf Polizei verhaftete den Kaufmann Jean Roemer, der von einem Düsseldorf Zwiller Schmuckladen und Brillanten in Kommission erhalten und davon für zehntausend Mark unterschlagen hatte. Der Verhaftete behauptet, die Brillanten seien ihm von einem Mädchen aus Köln gestohlen worden.

Ein plötzl wahnsinnig gewordener Mann in Heimersheim im Mittel verlorde, seine Frau zu erwürgen. Man brachte ihn von seinem Opfer ab, worauf er sich erhängte.

Der Kopf abgequert. Im Krügerischen Stahlwerk in Oberfaisel wurde dem Mächtigen Arbeiter Körper von einem ins Krüger gelommenen 300 Kilo schweren Formstahl der Kopf vom Krumpe abgequert.

Wütendes Maßspiel zu einer Gollfeier. Einen bösen Auszug eine Feilheit, die der polnische Turnerverein Sotol II in Oberhausen veranstaltet hatte. Wie fast immer bei solchen Feilheiten, kam es auch diesmal unter den Teilnehmern zu einem Streit. Dabei erhielt der fünfjährige Bergmann Jösigoff mehrere Messerstücke in den Kopf und zwei Revolverkugeln in den Unterleib. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Das verhängnisvolle Spielzeug. Im Berliner Prenzlauerberg-Garten fiel einer der von dem Kaiser als Spielzeug bemängelten großen Seroplane mit der Spitze auf den Kopf einer eleganten Spaziergängerin. Der große Hut und die haaruntertöde der Dame fielen zur Freude der Umgebung zu Boden. Zwischen der Dame, die 150 Franc Entschädigung verlangte, und den Eltern des jugendlichen Privatiers entspann sich ein Wortgefecht, das vor dem Polizeikommissar endigte. Eine Einigung konnte nicht erzielt werden, so daß gerichtliche Entscheidung herbeigeführt werden muß.

Verhaftung einer Töchterin. Dem Wiener Schnellzug entstieg dieser Tage in Budapest ein junger Mann in Begleitung einer Dame, die Aufmerksamkeit des auf dem Bahnhof postierten Detektivs erregte. Die Dame, die eine Karte nach Wien geföhrt hatte, stieg bereits auf der nächsten Station aus. Der Geheimpolizist, der den Zug begleitet hatte, hielt sie an und verhaftete sie. Er fand bei ihr ein dem jungen Mann gehöriges Portefeuille, das zwischen zwei Tausendmarknoten und viele frankfurternoten enthielt. Die Dame entpuppte sich als eine gefährliche internationale Töchterin, die gewöhnlich den Zeitbestimmte, ihre Mitreisenden mit einem narzotischen Mittel einzuschläfen und auszurauben.

Ein englisches Regiment. Anlässlich der Ernennung der Frau G. u. n. durch Soldaten des 31. französischen Infanterieregiments wird daran erinnert, daß der Direktor des Gefängnisses von Louis Cantin schon vor sechs Monaten bei der Militärbehörde den Antrag gestellt hatte, daß fortan keine Soldaten des in Meaux garnisonierenden Bataillons des 31. Infanterieregiments mehr als Nachspolten in die Gefängnisse geschickt würden, da dies den Sold zum Gärner machen könnte. Anstatt die Strafgefangenen zu bestrafen und ihre eintel. Angst zu vermindern, internierten die Soldaten mit den Zuführungen, gaben ihnen heimlich Tabak und Lebensmittel und wechselten Handzelle Karten mit ihnen. Der Gefängnisdirektor fügte hinzu, er ziehe es bei weitem vor, gar keine Soldaten als Wächter des Gefängnisses zu haben, als die des 31. Regiments. Zur eigene Kräfte angewiesen, werde er nie ruhiger sein. Die Bitte wurde in der Tat genehmigt und letzter sieben die Soldaten vor dem Gefängnis nicht mehr auf Marsch.

Neue Briefmarken. Mit dem 14. Januar, dem russischen Neujahrstag, werden neue russische Briefmarken im Werte 1, 2, 3, 4, 7, 10, 14, 15, 25, 30 und 70 Kopaken und Briefmarken mit eingedrucker 7 Kopakenmarke zur Ausgabe kommen. Von hiesigen Zeitpunkte ab haben die bisherigen Marken im russischen Reich keine Gültigkeit mehr.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 11. Januar

	Dividende	Zins	Kursnotiz
	pro %	termin	1909
Stadtanleihen etc.			
Hallensche 2 1/2 % Stadt-Anl. 1892	—	1.1.1.1.10	97,00
• 3 1/2 % Theater-Anl. v. 1886	—	1.1.1.1.10	97,00
• 3 1/2 % Stadt-Anleihe v. 1888	—	1.1.1.1.10	93,00
• 4 % v. 1890, Ser. I. II	—	1.1.1.1.10	93,25
• 4 % v. 1900, Ser. I. II	—	1.1.1.1.10	101,00
• 4 % v. 1900, Ser. IV	—	1.1.1.1.10	121,00
• Stadt-Anl. v. 1900, Ser. V	—	1.1.1.1.10	101,00
• 4 % v. 1905, Ser. I. II, III	—	1.1.1.1.10	92,00
• Zool. Garten-Anleihe	—	1.1.1.1.10	93,25
Akener 3 1/2 % Stadt-Anleihe	—	1.1.1.1.10	92,00
Erfurter St.-Anl. v. 1888 u. 1901	—	1.1.1.1.10	92,50
• v. 1893 u. 1901 III	—	1.1.1.1.10	107,75
• v. 1888	—	1.1.1.1.10	107,75
• v. 1901	—	1.1.1.1.10	107,75
• v. 1906	—	1.1.1.1.10	92,50
Halberstädter 3 1/2 % Stadt-Anl.	—	versch.	92,50
Naumburger	—	1.1.1.1.10	92,50
Nordhäuser Stadt-Anl. v. 1908	—	1.1.1.1.10	100,00
Weissenfels. Stadtanleihe v. 87	—	1.1.1.1.10	100,50
• v. 06	—	1.1.1.1.10	100,50
Zorbster	—	1.1.1.1.10	102,10
Landschaftl. Central-Pfandbr.	—	1.1.1.1.10	8,00
Sachs. 4 % landschaftl. Pfdb.	—	1.1.1.1.10	101,00
• 3 1/2 % „ „ „ „	—	1.1.1.1.10	100,75
• 3 1/2 % „ „ „ „	—	1.1.1.1.10	92,50
• Sachs. 3 %	—	1.1.1.1.10	92,20
• 3 1/2 % Provinzial-Anleihe	—	versch.	93,00
Unstrut-Reg.-Anl. (Bred.-Nebr.)	—	1.1.1.1.10	93,00
Anleihen Industr. Gesellschaften			
Ammend. Papierfab. 4 % Obl.	—	1.1.1.1.10	98,25
1.1.1.1.10	—	1.1.1.1.10	111,75
Bernk. Masch.-Fab. 4 1/2 % Obl. 1908	—	1.1.1.1.10	99,00
Brocksdorf-Niedobener-Brk.-Obl.	—	1.1.1.1.10	101,00
Bergb.-Obl.	—	1.1.1.1.10	98,50
Consol. Hall. Pannschneid.-Anl.	—	1.1.1.1.10	100,50
Croßh. A.-Papier. 4 % Hyp.	—	1.1.1.1.10	100,50
Eisenacher 4 1/2 % Obl.	—	1.1.1.1.10	100,50
Eisenacher 4 1/2 % Obl. 1908	—	1.1.1.1.10	98,00
Eisenacher 4 1/2 % Obl. 1909	—	1.1.1.1.10	98,25
Eisenacher 4 1/2 % Obl. 1910	—	1.1.1.1.10	98,25
Hall. Strassenbahn 4 1/2 % Hyp.-Anl.	—	1.1.1.1.10	96,00
Kyffhäuserbahn 4 1/2 % Hyp.-Anl.	—	1.1.1.1.10	102,50
Manf. Gewerksch. Anl. v. 1908	—	1.1.1.1.10	98,50
Naumb. Brannk. abz. 4 % H.-A.	—	1.1.1.1.10	97,50
Sachs.-Thur.-Br.-V. 4 % Schuldv.	—	1.1.1.1.10	98,00
• II. rücker. mit 102 %	—	1.1.1.1.10	102,00
Waldau. Brk. Hyp. 6 1/2 % rücker. 100%	—	1.1.1.1.10	98,00
Wersch.-Weissenf. Br. 4 % Obl. 20	—	1.1.1.1.10	98,75
• rücker. 1909	—	1.1.1.1.10	98,75
• rücker. 1908	—	1.1.1.1.10	98,75
Zettler-Papierfabr.-Solarfabr.-Akt.	—	1.1.1.1.10	100,00
• rücker. m. 102%	—	1.1.1.1.10	100,00
Aktien.			
Halleische Bankvereins-Aktien	1908	9 11	151,50
Spar-u. Vorschuss-Bank-Aktien	1908	11	85,00
Ammendorfer-Papierfabr.-Akt.	1908-09	12	246,50
Bernburger-Maschinenfabr.-Akt.	1909	4	220,00
Croßwitz. Akt.-Papierfabr.-Akt.	1908-09	17	160,00
Conner. Maschinenfabr.-Akt.	1908-09	158	34,00
Dorstew.-Maschinenfabr.-Akt.	1908-09	11	89,78
Vorzugs-Aktien	1909-10	5	98,00
Eilenburg. Kattun-Manuf.-Akt.	1908-09	3	—
Eisenwerk Brünner. Artens	1909	10	—
Glauch. Zuckerfabrik-Aktien	1908-09	14 1/2	—
Halle-Nettet. E.-A. L. a. 3 1/2 %	1909-09	3	76,75
• L. B.	—	—	—
Halleische Akt.-Biarbeiter-Akt.	1908-09	0	74,50
Halleische Maschinenfabrik-Akt.	1908	11	—
Halleische Maschinenfabrik-Aktien	1908-09	4 1/2	95,00
Halleische Porz.-Ceram.-Fabr.	1908-09	12	95,00
Halleische Porz.-Ceram.-Fabr.	1908-09	12	176,00
Korbisdorf. Zuckerfabr.-Akt.	1908-09	11	167,00
Kyffhäuser-Bank-Aktien	1908	6	124,00
Landsberg. Maschinenfabr.-Akt.	1908-09	15 1/2	146,50
Lützen. Getrieb. Aktien	1908-09	10	—
Naumburger Braunkohlen-Akt.	1908-09	12	193,00
Naumburger Maschinenfabr.-Aktien	1908-09	19	125,00
Naumburger Maschinenfabr.-Akt.	1908-09	19	95,00
Reichensteiner Maschinenfabr.-Akt.	1908-09	14	204,00
Reichensteiner Maschinenfabr.-Akt.	1908-09	14	204,00
Sachs. Thur. Brannk.-St.-Akt.	1908	5	101,75
• Br.-St.-Fr.-A. II. E. n.	1908	5	111,00
Waldener Braunkohlen-St.-Akt.	1908-09	14	94,00
Wegelin & Höber. A.-G.-Akt.	1908	12	198,75
Wegelin & Höber. A.-G.-Akt.	1908-09	14	214,50
Zettler Maschinenfabrik-Aktien	1908-09	14	—
Zettler-Papierfabr.-Solarfabr.-A.	1908-09	10	156,00
Zuckerfabrik Halle Akt.	1908-09	110	133,00
Brannk.-Verk.-K. Akt.	—	100	obnzins o. z.
Kons. Hall. Pannschneid.-Akt.	—	49	900,00
• Hyp.-Anl. rücker. 102 % 101,35G.	—	—	900,00
• junge Aktien	—	—	150,00

Polytechnisches Institut
Frankenhansens a. Kyffhäuser.
Ingenieur- und Vermessungsamt, Eisenbahnen,
Bauwesen und Stahl; Architektur und Tiefbau.
Theorie und Bau moderner Flugzeuge.

Genau Zuracher Bericht.

Wenn das „Neue Jahrhundert“, das reformatholische Wochenblatt, richtig unterrichtet ist, nimmt die Affäre des Kapuzinerpaters Zuracher einen sehr weitlichen Ausgang. Peter Banno, der ehemalige, viel gerühmte Provinzial der bayerischen Ordensprovinz und spätere Generaldefinitor des Ordens in Rom, der Anfang Oktober vorigen Jahres plötzlich sein Kloster verließ, hat danach in London eine bürgerliche Ehe geschlossen und sich damit ungewiss über die Gebote der katholischen Kirche hinweggesetzt. Der Mitrantranismus wird nun wohl keinen genen Jura über ihn ergreifen, und in kurzer Frist wird man nicht mehr von seinen bösen Wünschen zu den geistlichen Vätern des bayerischen Klerus gehört hat. Willst du wird man auch an der geistlichen Gesundheit des hochgebildeten Mannes zweifeln, der nach Rom ging und dort so glücklich das Ordensleben jetzt befaht. Er wäre nicht der erste, dem dies Schicksal blühte.

Erfolg eines weckpreussischen Polizeihundes in Ausland.

S. & H. Grauberg, 7. Jan.

Die gegenwärtigen guten Beziehungen zwischen Deutschland und Russland kommen u. a. dadurch zum Ausdruck, daß Russland nach Deutschland nicht nur Gold, sondern auch Polizeihunde geordert bekommt. Das erste Gebot eines deutschen Polizeihundes war das „Vorb“, der der heiligen Kriminalpolizei gehört, auf russisches Boden, was ein äußerst erfolgreiches. Vor einigen Tagen wurde gegen den Inspektor des adligen Gutes Russ-Krotzingen auf der Landstraße geschossen. Der Inspektor wurde aber nur in die Schulter getroffen und nicht lebensgefährlich verletzt. Der Besitzer des Gutes wandte sich an die Berliner Kriminalpolizei, die einen Beamten mit den Nachnamen nach dem Täter benannte. Der Berliner Kriminalbeamte wieder erbat sich von der heiligen Polizeiermittlung einen Polizeihund und einen Führer. Ein Polizeiwachmeister begab sich daher mit zwei Hunden nach Krotzingen, wo die deutschen Polizeibeamten und ihre russischen Helfer von russischen Beamten empfangen und über die Grenze geleitet wurden.

Unter dem Schutze von zwei russischen Soldaten begaben sie sich nach dem Gute Russ-Krotzingen. Am Tatort waren noch eine Reihe Fußspuren zu bemerken, von denen Lord Wittering besaß. Der Hund verfolgte eine Spur 300 Meter weiter und stellte schließlich einen Arbeiter. Der Betroffene wurde verhaftet, legnete jedoch die Tat. Es fanden sich aber Zeugen, durch deren Aussage er so gut wie überführt ist. Ein Waldwärter betonte, daß der Verhaftete in Frauenfeldung jenseits der

Landstraße gefunden und auf den Inspektor geschossen habe. Als Maria zur Tat mit Nachkommen, weil der Verhaftete von dem Inspektor entlassen worden war.

Die „Gewissenseh“ König Leopolds.

Die literale Zeitung „La Croix“ erhält von einer angelegentlich genau informierten Persönlichkeit einen Brief über die „Gewissenseh“ Leopolds II., aus dem folgendes mitgeteilt wird: Als der König im Dezember sich sehr schlecht fühlte, ließ er den Geistlichen von Laeken rufen, beistete und nahm das Abendmahl. Am gleichen Tage ging Baronin Rauging in die Kirche, welche ebenfalls an das Krankenbett des Königs und legnete die Ehe ein. Das geschah 4 Tage vor dem Tode. Seit diesem Tage bewies der König großen Glaubensfeier und wunderbare Ergebung. Vor der Operation wollte er noch einmal beichten und die letzte Delung empfangen. Er verlangte Ergebung der Sünden in articulo mortis. Der Geistliche erwiderte: dafür ist die Vorbedingung, daß er zum Sterben bereit ist. Der König erkrachte, aber er sagte sich gleich und erwiderte: „Gott ist der Herr, ich bin in seiner Hand und nehme alles hin, was er schickt.“ Er wünschte auch, daß der Geistliche der Operation beiwohne, um ihm im Notfall die letzte Absolution zu erteilen. Als der Kaplan ihm sagte, man bete für seine Rettung, gab er zur Antwort, es sei besser, daß man für das seel lemer Seele bete. Daß Baronin Rauging das Krankenbett nicht verließ, war ihre Pflicht; hier war ihr Platz, nachdem ihre Ehe kirchlich eingetraget worden war.

Sturm und Räte. „Newport Herald“ meldet aus London: Starke Stürme wütheten gestern an der Küste von Nord- und Mittelengland. Besonders schwer heimgesucht wurde die Gegend bei Exeter und die Küste von Kornwallengland. Die Schiffe, die hier völlig eingekerkelt. Man fürchtet von vielen Schiffen, die sich auf offener Meere befinden, daß sie mit der Besatzung untergegangen sind. Im Norden herrscht bittere Kälte, das Thermometer steht auf 53 Grad Fahrenheit.

Paris im Warenhaue. Störungen in der elektrischen Beleuchtung sind in den letzten Tagen in Paris zu verzeichnen. Seit zwei Tagen wird das Quartier Batignolles unausgesetzt von Unterbrechungen in der elektrischen Beleuchtung heimgesucht. An dem großen Warenhaue von Boislon erlosch gestern plötzlich die Beleuchtung. Unter den Menschenmengen entstand eine Panik, doch ist es glücklicherweise ohne Verletzungen abgegangen.

Die erste Verführung des Einsäuenmagens, die in New York stattfand, verlief sehr erfolgreich. Ein Hund, der Vertreter der Presse und Sachverständige waren zugegen, darunter der Chefingenieur der New York Central-Bestattungsgesellschaft, Vertreter der holländischen Betriebskommission um. Die Anwesenden waren außerordentlich interessiert und bewunderten die Leistungen des Einsäuenmagens.

Liebesdrama. In Doborf bei Altona erschloß der Stillsche Epperstedt seine Schwägerin und dann sich selbst. Beide jellen ein Liebesdrama unterhalten haben.

Die Einbürgerung von Raib. Die Bergbehörde gibt bekannt, daß in Raib eine Stunde von dem Eintritz des Spitals von mehreren Ingenieuren eine Inspektionsfahrt in die Grube unternommen wurde, um den Stollen, in dem Sprengungen vorgenommen werden sollten, zu untersuchen. Es wurde absolut nichts Bedenklisches gefunden. Geodätische Schritte werden in der Angelegenheit erst nach Abschlus der bergpolizeilichen Untersuchungen erhoben werden. Die zwei Bergarbeiter, die die Sprengung in dem Stollen unterhalb des Spitals vornahmen, erzählen, daß ihnen in Folge des starken Luftdruckes beim Eintritz des Grubendes die Grubenlampen verloscht seien. In demselben Moment hätten sie auch schon bis zu den Knien im Wasser gestanden. Glücklicherweise sei ein Steiger mit einem brennenden Grubenlicht zu ihnen gestiegen und habe ihnen den Weg in die Freiheit gezeigt.

Die Rahe des Verhafteten. In dem holländischen Orte Beagammerloo ist die 30jährige Andringa von dem 19jährigen Badergejellen van der Stoep ermordet worden. Die Andringa erhielt wie gewöhnlich ihr Brot durch den Badergejellen, der ihr Anträge machte. Als das Mädchen sich weigerte, durchschritt der Bader ihr die Kehle und entfiel. Als einige Zeit darauf die Mutter kam, fand sie die Tochter tot im Zimmer liegend. Der Mörder konnte kurz nach der Tat verhaftet werden.

Ein bewährtes Mittel
bei Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten, Influenza und deren Folgen ist **SIROLIN, Roche** (Bestandteile: Thaloal Roche 10, Sir. Aurant 140, Wird von dem Aerzten ständig verwendet. Mk. 0,20 p. Flasche). Man verlange stets **SIROLIN Originalpackung, Roche, Sirolinbrochure E. 10 gratis und franco durch**
F. HOFFMANN - LA ROCHE & Co. - GRENZACH (Baden).

Ankündigungen.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll die auf dem **Ritterzeit Weigertsdorf** liegende, im Grundbuche von Weigertsdorf Band VIII Blatt Nr. 171 zur Zeit der Eintragung des Beschlusses vom 26. März 1909 an den Namen der **Wid. Elisabeth** Nr. 6, im S. 8, zu Berlin nach Maßgabe des notariellen Aktes d. Nr. 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

zur Zeit der Eintragung des Beschlusses vom 26. März 1909 an den Namen der **Wid. Elisabeth** Nr. 6, im S. 8, zu Berlin nach Maßgabe des notariellen Aktes d. Nr. 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

zur Zeit der Eintragung des Beschlusses vom 26. März 1909 an den Namen der **Wid. Elisabeth** Nr. 6, im S. 8, zu Berlin nach Maßgabe des notariellen Aktes d. Nr. 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 62